

# So klappt's mit der Lehrstelle

Verein für internationale Jugendarbeit verbessert sein Angebot – Mentoren unterstützen künftig auch Schüler an der IGS

**Der Verein für internationale Jugendarbeit hat jetzt zwei moderne Computerarbeitsplätze einrichten können. Davon profitieren die Jugendlichen eines gemeinnützigen Projekts, wie das Beispiel von Fatana und Julia zeigt.**

■ Von Andrea Rosenbaum

**Oberursel.** Fatana (16) aus Afghanistan und Julia (15) aus Russland sitzen im Büro des Vereins für Internationale Jugendarbeit (vij) in der Lindenstraße und nutzen die zwei neuen, modernen PC-Arbeitsplätze. Angeschafft werden konnten diese durch eine Spende in Höhe von 3345 Euro, die der Rotary Club Bad Soden-Königstein dem vij zukommen ließ.

Nicht nur Fatana und Julia freuen sich über die Arbeitsplätze, die sie zu den Öffnungszeiten des vij-Büros in der Lindenstraße nutzen können, denn der Verein betreut viele Schüler. So profitieren die Gesamtschule am Gluckenstein in Bad Homburg und die Friedrich-Stoltze-Schule in Königstein von dem gemeinnützigen Projekt „JUSTAment“, bei dem Schüler aus Haupt- und Realschulen von sogenannten Senior-Partnern unterstützt werden (die TZ berichtete).

Die ehrenamtlichen Senior-Partner, meist Rentner, die in ihren Jobs einst Karriere machten, bereiten die Jugendlichen über mindestens zwei Schuljahre hinweg in regelmäßigen Workshops auf den Berufseinstieg vor und geben ihr Know-how an



**Fatana und Julia sitzen bereits an den neuen Arbeitsplätzen, die dank der Rotarier-Spende eingerichtet werden konnten. Den Scheck überreichte Professor Dr. Klaus Vogel (2. v. l.) an Brigitte Bysh und Helga Schorr vom vij sowie Senior-Partner Albert Hausinger.**

**Foto: Reichwein**

die junge Generation weiter. Im Leben und der Zukunft von Fatana und Julia, die beiden besuchen noch bis zu den Sommerferien die Erich-Kästner-Schule (EKS), hat sich einiges geändert, seit sie bei „JUSTAment“ sind.

Denn für ihre Zukunft sahen die beiden Mädchen vor zwei Jahren noch eher schwarz: Ausbildung, weiterführende Schule, wie sollten sie als Hauptschüler mit Migrationshintergrund das bewerkstelligen? Das habe schon damit begon-

nen, dass ihre Eltern ihnen nicht zeigen konnten, wie etwa eine Bewerbung geschrieben wird, erzählen Fatana und Julia. Dank Senior-Partner Albert Hausinger (69) konnten die beiden diese Hürde überwinden.

„Allerdings haben wir unser Projekt an der EKS zum 31. Januar dieses Jahres beendet“, erklärt Sabine Schluwe, Geschäftsführerin des vij. Zur Begründung will sie nur so viel sagen: „Man kann nur konstruktiv arbeiten, wenn einem die Unter-

stützung der Schulleitung sicher ist.“ An die Stelle der EKS wird nun eine andere Einrichtung treten: die Integrierte Gesamtschule Stierstadt (IGS). Nach den Sommerferien sollen Senior-Partner dort ihre Arbeit aufnehmen. Sie werden dort den Schülern bei vielen Dingen im Alltag helfen.

## Senior-Partner gesucht

Dass Fatana und Julia auch jetzt noch ihre Berichte, Bewerbungen und Hausaufgaben an den neuen PCs erledigen können, ist ein Segen für die beiden inzwischen sehr erfolgreichen Mädels: Fatana beginnt im Sommer eine Lehre als Arzthelferin und Julia wechselt auf die Feldbergschule, um dort ihren Realschulabschluss zu machen. Das haben sie nur ihrem Senior-Partner zu verdanken, sagen die Mädchen.

Der rührige Rentner aus Oberursel hat keine Mühe und keinen Arbeitsaufwand gescheut, um seine Schützlinge zu unterstützen – mit Erfolg. „Wir wären ohne ‚JUSTAment‘ und ohne Herrn Hausinger nicht da, wo wir heute sind“, berichten die Afghanin und die Russtin stolz.

Solche „Hausingers“ könnte der Verein offenbar noch viele gebrauchen. „Wir sind immer auf der Suche nach neuen Senior-Partnern“, sagt Sabine Schluwe.

Wer sich für die Arbeit des Vereins für Internationale Jugendarbeit interessiert, oder sich als Senior-Partner einbringen möchte, erhält weitere Informationen auf der Internetseite: <http://frankfurt.vij.de>.